

Michael Frenzel / Matthias Machnig / Ines Zenke (Hg.)

# POST CORON OMICS

Neue Ideen für Markt, Staat und Unternehmen



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-0613-0

Copyright © 2021 by  
Verlag J.H.W. Dietz Nachf. GmbH  
Dreizehnmorgenweg 24, 53175 Bonn

Umschlag: Hermann Brandner, Köln  
Umschlagbild: Nicolas Ladino Silva, Unsplash.com  
Satz: Rohtext, Bonn  
Druck und Verarbeitung: CPI books, Leck

Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany 2021

Besuchen Sie uns im Internet: [www.dietz-verlag.de](http://www.dietz-verlag.de)



**DIETZ & DAS**  
Der Podcast zu Politik, Gesellschaft und Geschichte  
Auf allen Podcast-Plattformen abrufbar.

# Inhalt

<b>Vorwort der Herausgeber.....</b>	<b>11</b>
<b>Vorwort der Redaktion – Warum es eine Post-Corona-Agenda und eine Post-Merkel-Agenda braucht.....</b>	<b>13</b>
<b>1. Weichen für die Zukunft stellen – Deutschland braucht eine Post-Corona-Agenda.....</b>	<b>19</b>
Olaf Scholz	
<b>Ein Zukunftsprogramm: Aufbruch in die Post-Corona-Ära.....</b>	<b>21</b>
Gerhard Schröder	
<b>Wir müssen jetzt handeln, damit unsere Wirtschaft eine Zukunft hat.....</b>	<b>24</b>
Prof. Tom Krebs, Ph.D.	
<b>Neustart nach der Corona-Krise.....</b>	<b>27</b>
Prof. Dr. Jens Südekum	
<b>Eine Industriestrategie muss eine Investitionsstrategie sein.....</b>	<b>32</b>
Prof. Dr. Gustav Horn	
<b>Aufbruch in eine neue Industriepolitik.....</b>	<b>37</b>
Prof. Dr. Enzo Weber	
<b>Wir brauchen ein V am Arbeitsmarkt!.....</b>	<b>41</b>
Matthias Machnig	
<b>Der Staat als Pionier: Warum wir jetzt eine »Konzertierte Aktion Zukunft« brauchen.....</b>	<b>44</b>
Dr. Patrick Graichen	
<b>Was die Industrie jetzt von der Politik braucht.....</b>	<b>50</b>
Dr. Werner Hoyer	
<b>Europas Zukunftsvision – ein Dreiklang aus Klimaschutz, Digitalisierung und Entwicklungspolitik.....</b>	<b>53</b>

Prof. Dr. Lena Dräger  
**Keine Angst vor Inflation.....58**

Dr. Frank Wilhelmy  
**Wirtschaftskompetenz ist ein Narrativ im Wandel. Die Erzählung von Wachstum und Wohlstand wird neu geschrieben.....62**

Siemtje Möller / Dirk Wiese  
**Für eine sozialdemokratische Dekade des Fortschritts.....68**

## **2. Arbeit und Qualifikation sichern, den Sozialstaat bewahren und ausbauen.....73**

Detlef Scheele  
**Die Zukunftstrends auf dem Arbeitsmarkt.....75**

Hubertus Heil  
**Wert, Würde und Wandel: Arbeit nach Corona.....79**

Harald Kayser  
**Über die Zukunft der Arbeit.....84**

Frank Werneke  
**Dienstleistungen aufwerten!.....88**

Jürgen Kerner  
**Schritte in die ökosoziale Industriegesellschaft – Herausforderung für Gewerkschaften.....92**

Michael Vassiliadis  
**Die ökologische Transformation braucht eine Stärkung der Sozialpartnerschaft.....96**

Barbara Loth / Gerd-Michael Hüsken  
**Wirtschaftsfaktor Weiterbildung: Warum lebenslanges Lernen die Zukunft ist.....101**

Prof. Dr. Michael Hüther  
**Corona: Die Soziale Marktwirtschaft hat sich auch im Sozialen bewährt.....104**

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch  
**Für wen sich die soziale Marktwirtschaft in der Krise bewährt – und für wen nicht.....109**

Christian Lindner  
**Die Soziale Marktwirtschaft verteidigen!.....114**

Prof. Dr. Gerhard Bosch	
<b>Ein starker Sozialstaat – unentbehrlich in Wirtschaftskrisen.....</b>	<b>118</b>
Franziska Giffey	
<b>Vorteil Vereinbarkeit – Eine Investition in die Zukunft.....</b>	<b>122</b>
<b>3. Den Umbau der Wirtschaft durch eine ökologische Industriepolitik begleiten und fördern.....</b>	<b>127</b>
Svenja Schulze	
<b>Damit die Transformation gelingt: für eine gestaltende Industriepolitik.....</b>	<b>129</b>
Oliver Burkhard	
<b>Zur Bedeutung von Industriepolitik.....</b>	<b>133</b>
Bernd Westphal	
<b>»Sicherheit durch Wandel«.....</b>	<b>136</b>
Wolfgang Lemb	
<b>Instrumente regionaler Strukturpolitik gezielt nutzen!.....</b>	<b>139</b>
Anke Rehlinger	
<b>Transformation der Wirtschaft: Steuergeld als Anker –was darf der Staat?.....</b>	<b>143</b>
Sandra Parthie	
<b>Infrastrukturinvestitionen nicht nur planen, sondern auch umsetzen.....</b>	<b>146</b>
Prof. Dr. Claudia Kemfert / Prof. Dr. Martin Gornig	
<b>Digitale und klimaneutrale Industrie: Investitionsallianz erforderlich.....</b>	<b>150</b>
Dr. Rolf Martin Schmitz	
<b>Deutschland international wieder wettbewerbsfähig machen. Worauf es beim nachhaltigen Umbau der Energiewirtschaft ankommt.....</b>	<b>153</b>
Michael Wübbels	
<b>Aufbruch in die Wasserstoffwirtschaft.....</b>	<b>157</b>
Prof. Dr. Jan Schnellenbach / Dr. Nils Heisterhagen	
<b>Wasserstoff: der Gamechanger des 21. Jahrhunderts.....</b>	<b>162</b>
Andreas Schierenbeck	
<b>Keine Energiewende ohne Wasserstoff.....</b>	<b>167</b>

Andreas Rimkus	
<b>Wasserstoff schafft Wohlstand und Beschäftigung.....</b>	<b>170</b>
Christian Kullmann	
<b>Auf die Chemie kommt es an.....</b>	<b>174</b>
Andreas Kuhlmann	
<b>Solar is Back.....</b>	<b>179</b>
Stephan Weil	
<b>Die Transformation der Automobilwirtschaft.....</b>	<b>183</b>
Hildegard Müller	
<b>Bund und Länder müssen aufholen bei E-Ladeinfrastruktur.....</b>	<b>188</b>
Kurt-Christoph von Knobelsdorff	
<b>Wasserstoff im Verkehrssektor auf dem Weg zur Klimaneutralität.....</b>	<b>192</b>
Prof. Dr. Thomas Schwarz	
<b>Batterie oder Brennstoffzelle? – Rahmenbedingungen für klimaneutrale Mobilität.....</b>	<b>201</b>
<b>4. Eine nachhaltige und zukunftsfähige Transformation gestalten.....</b>	<b>207</b>
Prof. Dr. Ines Zenke	
<b>Die Industrie will in der Klimawende vorangehen.....</b>	<b>209</b>
Dr. Brigitte Knopf	
<b>Warum ein CO<sub>2</sub>-Preis nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch sozial gerecht ist.....</b>	<b>213</b>
Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D.	
<b>Ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich als Baustein eines Klimaclubs.....</b>	<b>217</b>
Michael Wiener	
<b>Arbeitsplätze und Wohlstand in Zukunft mit einer echten Kreislaufwirtschaft sichern.....</b>	<b>222</b>
Markus Haas	
<b>Weichen für Deutschlands Digitalisierung jetzt richtig stellen.....</b>	<b>226</b>
Achim Berg	
<b>Zukunftsmission: Digitale Souveränität.....</b>	<b>230</b>
Dr. Marianne Janik	
<b>Europas Weg in die Wertschöpfung der Zukunft führt über digitale Brücken.....</b>	<b>234</b>

Prof. Dr. Sebastian Dullien	
<b>Mit öffentlichem Wohnungsbau gegen die Wohnungskrise.....</b>	<b>238</b>
Heiko Kretschmer	
<b>Mietenpolitik und Wärmewende brauchen aktive Kommunen.....</b>	<b>243</b>
Andreas Breitner	
<b>Wege aus der Wohnungskrise.....</b>	<b>248</b>
Prof. Dr. Carsten Kühl	
<b>Stadtentwicklung in der Pandemie – Warum Gemeinwohl- und Gewerbeinteressen zwei Seiten einer Medaille sein können.....</b>	<b>257</b>
Prof. Dr. Susanne Knorre	
<b>Gesundheitswirtschaft: nach der Krise ist vor der Krise!.....</b>	<b>261</b>
Dr. Michael Frenzel	
<b>Corona und die Tourismuswirtschaft.....</b>	<b>264</b>
<b>5. Innovationskraft stärken und Finanzierungen sichern.....</b>	<b>267</b>
Dr. Norbert Walter-Borjans	
<b>Sozialdemokratische Steuerpolitik in Zeiten des Umbruchs.....</b>	<b>269</b>
Dr. Arno Brandt	
<b>Eine produktive Ökonomie braucht technologische und soziale Innovationen.....</b>	<b>275</b>
Paul Hünermund, Ph.D.	
<b>Herausforderungen für die Innovationspolitik.....</b>	<b>278</b>
Rafael Laguna de la Vera	
<b>Innovation und Unternehmertum: Bock auf Zukunft.....</b>	<b>281</b>
Brigitte Zypries	
<b>Warum die Zusammenarbeit zwischen etablierter Industrie und Startups so wichtig ist.....</b>	<b>286</b>
Christian Miele	
<b>Zum Fondsstandortgesetz: Wie Mitarbeiterbeteiligungen den Tech-Standort Deutschland stärken und Teilhabe ermöglichen.....</b>	<b>291</b>
Iris Bethge-Krauß	
<b>Krisenfolgen mit einer klugen Förderstrategie meistern.....</b>	<b>295</b>

Prof. Dr. Joachim Wuermeling

**Was wir schon heute für ein zukunftsfähiges Bankensystem tun können.....299**

## **6. Europas Stellung in der globalen Wirtschaft stärken.....303**

Sigmar Gabriel

**Abschied vom Atlantik. Die transatlantische Allianz dreht sich um vieles – nur nicht mehr um den Atlantik.....305**

Reiner Hoffmann

**Bausteine einer zukunftsfähigen EU-Wirtschaftspolitik.....318**

Dr. Joachim Lang

**Europa muss seine Stärken selbstbewusst ausspielen.....322**

Achim Post

**Investitionen in Europa sind Deutschlands bestes Zukunftsprogramm.....326**

Prof. Achim Wambach, Ph.D.

**China: wirtschaftlicher Partner und Wettbewerber.....331**

Dr. Stormy-Annika Mildner

**Die EU soll wehrhafter werden – die neue Handelsstrategie der EU-Kommission.....335**

**Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.....343**

**Literatur.....350**

**Endnoten.....356**



## Vorwort der Herausgeber

Dieses Buch wird vom Präsidium des Wirtschaftsforums der SPD e. V. herausgegeben.

Wer sind wir? Wir sind ein unabhängiger unternehmerischer Berufsverband an der Seite der Sozialdemokratie. Das Wirtschaftsforum wurde 2015 gegründet.

Unsere Mitglieder sind Privatpersonen, Unternehmen und Verbände aus allen Branchen, die den vielfältigen, einzigartigen und erfolgreichen Wirtschaftsstandort Deutschland widerspiegeln. Wir organisieren den Dialog der Mitglieder mit Politik, Verwaltungen und Institutionen sowie insbesondere sozialdemokratischen VerantwortungsträgerInnen in Bund, Ländern und Europa zu verschiedenen wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Hierzu nutzen wir Formate wie Arbeitssitzungen, öffentliche Veranstaltungen, Pressebeiträge, Positionspapiere.

Im November 2020 haben wir mit dem »Blog politische Ökonomie« ein publizistisches und intellektuelles Angebot geschaffen, um die politökonomische Debatte in Deutschland zu stärken. Das Ziel unseres Blogs ist der Austausch und die Verbreitung von Informationen aus wissenschaftlichen Diskursen, ein Identifizieren neuralgischer Problemfelder sowie ein Ideenwettbewerb für mögliche Lösungen. Der Blog möchte ein qualitativ hochwertiges Angebot an die interessierte Öffentlichkeit unterbreiten, um in Fragen der politischen Ökonomie eine gezielte Meinungsbildung zu ermöglichen. Ökonomische Debatten dürfen nicht nur Fachforen und elitären Zirkeln vorbehalten sein. Sie sollen in der breiten Öffentlichkeit wirken und wahrgenommen werden können.

Dieser Sammelband ist einerseits ein Destillat aus dem Blog, und andererseits seine konsequente Fortführung. Wir möchten mit ihm eine Zukunftsdiskussion darüber anregen, was nach Corona kommt. Wir möchten sowohl eine Post-Corona-Vision als auch eine generelle scharfe und genaue Analyse des Status Quo in Deutschland liefern. Dazu tragen viele AutorInnen mit vielen Blickwinkeln bei.

Wir wollen mit den AutorInnen und dem Buch die vielen Facetten der Herausforderungen und Probleme dieses Landes abbilden, die unser Blog schon

in Form von vielen Texten von Ökonomen, Managern, Politikern und Verbändevertretern gesammelt hat.

Wir hoffen auf eine Post-Corona-Debatte und möchten mit diesem Band die transformatorischen Leitplanken dafür mit einem ersten kompetenten und detaillierten Aufschlag aufstellen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Debatte jetzt zügig und intensiv geführt werden muss.

Dieser Band kann hoffentlich so den nötigen Impuls zur richtigen Zeit liefern. Wir wünschen den Lesern viel intellektuelle Anregung und hoffen, dass sie mit dem Debatten-Angebot dieses Buches die Debatte weiterführen und voranbringen.

Auf Ihre Rückmeldungen und Anmerkungen freuen wir uns. Melden Sie sich dafür gern beim Wirtschaftsforum der SPD e. V.

Die Herausgeber

Dr. Michael Frenzel, Matthias Machnig, Prof. Dr. Ines Zenke

Mai 2021

## **Vorwort der Redaktion – Warum es eine Post-Corona-Agenda und eine Post-Merkel-Agenda braucht**

Die deutsche, europäische und sogar die globale Politik wird seit Beginn des Jahres 2020 wesentlich von der Corona-Pandemie und ihrer gesundheitlichen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftspolitischen Einhegung geprägt. Die Pandemie ist eine enorme Herausforderung für Staat und Gesellschaft, und ein Stresstest nicht nur für das Gesundheitswesen, sondern auch für das politische System, den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die globale und nationale Wirtschaft.

Wir leben in Deutschland in einer gespaltenen ökonomischen und damit auch sozialen Situation. Einerseits arbeitet die Industrie weiter und dies mit zuletzt durchaus ordentlichen Wirtschaftskennzahlen, getragen von einer guten Exportkonjunktur – die deutschen Unternehmen haben etwa im Februar ihre Exporte bereits im zehnten Monat in Folge gesteigert.

Auf der anderen Seite sind Wirtschaftszweige wie Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Touristik, die Kultur- und Eventbranche in ihrer Existenz bedroht, insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft.

Die Arbeitslosigkeit ist um 600.000 Personen gestiegen, insbesondere die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat deutlich zugenommen. Die Insolvenzen werden sich beschleunigen und deutlich zunehmen. Der Binnenkonsum ist eingebrochen. Im letzten Jahr verzeichnete die deutsche Wirtschaft den stärksten Konsumeinbruch seit 50 Jahren. Ähnliches wird für das erste Halbjahr 2021 gelten.

Deutschland wird nach Zahlen des IWF 2021 und 2022 ein im Vergleich zu anderen Ländern eher schwaches Wachstum haben, hinter den USA, Frankreich, Großbritannien, von China ganz zu schweigen. Deutschland wird das Vorkrisenniveau erst ca. Mitte 2022 wieder erreichen. Auch für Europa wird insgesamt ein eher schwaches Wirtschaftswachstum prognostiziert und es wird so in der Triade USA, China, Europa weiter an Boden verlieren.

Geopolitisch werden die Spannungen zwischen den USA und China weiter zunehmen. Die Auseinandersetzung um die politische, ökonomische, aber auch die technologische Führungsrolle wird anhalten.

Europa und Deutschland stehen politisch, ökonomisch und technologisch vor enormen Herausforderungen angesichts dieses US-Chinesischen-Dualismus. Ökonomische und technologische Abhängigkeiten drohen zu wachsen, und das kann das politische Gewicht und die Souveränität Europas erheblich tangieren.

Gleichzeitig steht die Wirtschaft in den 2020er Jahren vor dem wahrscheinlich tiefgreifendsten, umfassendsten und schnellsten Wandel seit Beginn der Industrialisierung. Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demographie und die Stärkung der Resilienz moderner Gesellschaften, insbesondere durch Anstrengungen im Bereich der Gesundheit, der Pharmazie, der Biotechnologie und der Pflege, werden dabei die wesentlichen Treiber sein.

In den nächsten 10 Jahren und darüber hinaus sind enorme Anstrengungen notwendig, die politische und ökonomische Transformation zu bewältigen. Ökonomisch-technologische Souveränität und Stärke wird zu einem immer wichtigeren Faktor – von der Bedeutung für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ganz zu schweigen. Aber gerade in vielen technologischen Bereichen dieser Transformation, oder den investiven Notwendigkeiten der ökologischen Transformation haben Deutschland und Europa erhebliche Schwächen.

In zentralen Zukunftsfeldern wie der Cloud-Technologie, digitalen Infrastrukturen und Services, bei der KI, Quantencomputing, Chipherstellung, Softwareentwicklung, Batteriezelltechnologie etc. ist Europa nicht nur nicht führend, sondern gerät zunehmend in technologische und politische Abhängigkeiten trotz durchaus zukunftsfähiger Unternehmen und einer erstklassigen Forschungsinfrastruktur.

Auf der investiven Seite verfügen Europa und Deutschland weder über Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung wie Google, Amazon oder Tesla und den damit verbundenen investiven Möglichkeiten noch über einen Venture Capital- und Private Equity Markt, der hoch skalierte Zukunftsinvestitionen ermöglicht, oder wie im Falle Chinas über eine strategisch langfristige Technologie- und Industriepolitik, die mit Hilfe von Staatsunternehmen und Staatsbanken finanziert und entwickelt wird.

Daher sind neue Antworten in Europa und Deutschland notwendig. Es geht um ein neues Zusammenspiel von Markt, Unternehmen und Staat. Der Markt und die Unternehmen werden diese Aufgabe alleine nicht bewältigen. Der Staat muss eine Pionierfunktion in zentralen technologischen Transformations-Bereichen einnehmen, notwendig ist ein **Unternehmer-**

**staat** (Mariana Mazzucato) im engen Zusammenspiel mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Nur so wird es gelingen, verlorenes Terrain zurückzugewinnen und Zukunftsherausforderungen zu meistern, denn Deutschland und Europa haben in zentralen Bereichen in den letzten Jahren an **strategischer Souveränität** eingebüßt.

Corona ist nicht nur ein Brennglas für europäische und deutsche Defizite, sondern auch eine krisenhafte Atempause für den digitalen, und insbesondere klimaneutralen Transformationsdruck, der nach dem akuten Krisenmanagement und der Pandemie-Politik wieder auf die Agenda kommt und kommen muss. Und auf diesen Transformationsdruck ist Deutschland schlecht vorbereitet und ihm in vielen Bereichen kaum gewachsen.

Die Klimawende kann nur durch ein neues und intelligentes Zusammenspiel von investiven Maßnahmen, intelligenten Markteinführungsprogrammen und technologischen Innovationen, verbunden mit einem ermöglichenden regulatorischen Rahmen gelingen. Dazu muss die Politik zentrale Richtungsentscheidungen treffen. Markt und Forschung allein werden die Klimawende jedenfalls nicht von selbst organisieren. Der Markt wird diese Defizite allein nicht beseitigen.

Die Pandemie hat zudem deutlich gemacht: Wir brauchen massive Anstrengungen, um die Resilienz moderner Gesellschaften zu erhöhen. Dabei spielen die Pharmazie, die Bio- und Gentechnologie eine ganz entscheidende Rolle. Ohne Bio- und Gentechnologie hätte es keine Covid-19-Impfstoffe gegeben und ohne die Pharmaindustrie wäre ein Produktionshochlauf unmöglich gewesen. Daher ist es notwendig, zu einer Neubewertung von Bio- und Gentechnik zu kommen. Ohne deren verantwortungsvolle Nutzung und ihren Einsatz werden wir nicht in der Lage sein, die Resilienz unserer Gesellschaften zu erhöhen. Daher brauchen wir dazu endlich den Neustart einer Debatte. Wann, wenn nicht jetzt, angesichts der beeindruckenden Leistungsfähigkeit der Bio- und Gentechnik zur Herstellung von Impfstoffen gegen Covid-19, soll dies möglich sein.

Der Staat muss jedenfalls in den vorher genannten Bereichen eine aktive Rolle einnehmen, er muss den tiefgreifenden ökonomisch-technologischen Strukturwandel durch gezielte Zukunftsinvestitionen und eine entsprechende Industriepolitik im Rahmen einer »**Mixed-Economy**« nicht nur anstoßen, sondern voranbringen.

Dazu sind sowohl ein neues ökonomisches Denken, aber auch neue ökonomisch-finanzielle Instrumente und eine investitions- und innovations-

orientierte Regulatorik in Europa und Deutschland erforderlich. Aus dem Fortschreiben des Status quo ergibt sich keine Zukunft mehr.

Dieses Buch versucht einen ersten differenzierten Aufschlag zur Identifikation und Definition der Post-Corona-Agenda. Dies geschieht entlang von **sechs Kapiteln**. Das Buch beginnt mit der Frage, welche grundlegenden **Weichenstellungen** getroffen werden müssen und wie die Grundzüge einer **Post-Corona-Agenda** aussehen könnten. Das zweite Kapitel bietet verschiedene Perspektiven auf die Themen **Arbeit und Qualifikation** und beleuchtet die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation für den **Sozialstaat**. Ein großes Augenmerk dieses Buches richtet sich auf die Frage, wie der Umbau der Wirtschaft durch eine **ökologische Industriepolitik** begleitet und gefördert werden und eine **nachhaltige und zukunftsfähige Transformation** gestaltet werden kann. Ein weiteres Kapitel zeigt auf, wie sich die **Innovationskraft** Deutschlands stärken lässt und welche Finanzierungsanforderungen das mit sich bringt. Das Buch schließt mit einem Kapitel zu der Frage, wie **Europas Stellung in der globalen Wirtschaft** gestärkt werden kann. In jedem Kapitel sind mehrere Texte prominenter Expertinnen und Experten zu finden. Die hier zusammengestellten Texte sind zuvor auf dem »**Blog politische Ökonomie**« erschienen, den das **Wirtschaftsforum der SPD e. V.** betreibt.

Auf der Website des Blogs ([www.bpö.com](http://www.bpö.com)) sind noch weitere Beiträge zu finden. Unabhängig von diesem Buch wird die Debatte dort weitergehen.

Die Texte beleuchten die Vielfalt und Komplexität der für diese Bereiche relevanten Aspekte und verbinden so Gegenwartanalyse, Zukunftserwartung und Agenda-Notwendigkeiten.

Eine neue Agenda muss sowohl eine Post-Corona wie eine Post-Merkel-Agenda sein. Nach 16 Jahren Kanzlerschaft Angela Merkel, in der mehr verwaltet als gestaltet wurde, ist es Zeit, sich ökonomisch, sozial und ökologisch mit Realitätssinn neuen Herausforderungen zu stellen.

Deutschland braucht nach Corona einen neuen Aufbruch. Dabei muss es vor allem um die Transformation und den Wandel gehen und diesen nicht im Lilliput-Maßstab in Form von Modellprojekten, sondern um eine ambitionierte, umfassende Transformationsstrategie. Niemand kann und darf die Notwendigkeit einer solchen tiefgreifenden Transformation mehr ignorieren. Das Land muss modernisiert werden. Oder Wohlstand und Entwicklung finden in Zukunft in anderen Regionen der Welt statt.

Eine solche Transformation muss sich der Zielkonflikte bewusst sein und einen Transformationsrahmen definieren, der Wettbewerbsfähigkeit stärkt, Beschäftigung sichert und neue Chancen für neue Geschäftsmodelle und neue Beschäftigungsformen eröffnet.

Der Allerweltssatz, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind, darf nicht nur behauptet, sondern muss durch politökonomisches Handeln zur Realität werden.

Aber, und das ist die wichtigste Botschaft für die Zeit nach Corona: Es wird nicht mehr alles so bleiben wie es ist und es darf nicht mehr alles so bleiben wie es ist. Es geht um Sicherheit im und Sicherheit durch Wandel.

Wir hoffen, dass dieser Band Anregungen für eine ökonomische und sozial-ökologische Erneuerung liefern kann. Dies war nur möglich, weil mehr als 60 Autorinnen und Autoren dazu einen Beitrag geleistet haben. Wir möchten uns herzlich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit und die anregenden Texte bedanken.

Die Redaktion

Matthias Machnig, Dr. Nils Heisterhagen, Philipp Sambo Mischon

Mai 2021